

Im Gebrauch

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design**

Band (Jahr): **25 (2012)**

Heft 9

PDF erstellt am: **23.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Beim vielfach ausgezeichneten Rolex Learning Center von Saana in Lausanne mussten im Nachhinein eine Stützmauer und zusätzliche Geländer angebracht werden. Als die Mauer entstand, war das Gebäude längst von Walter Niedermayr fotografiert. Wim Wenders hatte es als Hauptdarsteller in einem Film gefeiert. Beides geschah im Auftrag der Architektin Kazuyo Sejima, und beides war an der Architekturbiennale in Venedig 2010 zu sehen. Von den Konstruktionsfehlern erfahren nur die Benutzerinnen und Besucher vor Ort.

Mein Bild kritisiert nicht das Gebäude, sondern ist ein Kommentar zur Praxis der Architektur- und Fotografie. Oft entstehen Bilder im Auftrag der Architekten und Bauherren oder werden sogar von ihnen mitgestaltet. Sie zeigen das Objekt unmittelbar nach Fertigstellung und bevor die Realität einzieht. Die Aufnahmen behaupten die Verwirklichung des Versprochenen. Sie dienen als Werbematerial der Architekturbüros.

Problematisch wird es, wenn diese interessen- gesteuerten und idealisierenden Bilder journalistisch verwendet werden. Übernehmen Zeitschriften mangels Mittel für unabhängige Bilder solche Aufnahmen, dann wird Journalismus mit Propaganda verwechselt. Es gibt sogar Architekten, die versuchen, den Zeitschriften zu verbieten, andere als ihre Bilder zu publizieren, oder die den Unterschied zwischen Renderings und Fotografien verschleiern. Damit werden Architekten zu ihrer eigenen Kontrollinstanz und entziehen ihr Werk einer unabhängigen Beurteilung.

Text und Foto: Jules Spinatsch > www.jules-spinatsch.ch



